

1. **Schlicht nicht mehr EM**
2. **Päßler ist 2. Vorstand**
3. **Fehlende Aufarbeitung und**
4. **Unwahrheiten bzgl. der Anmietung**

Werder (Havel), 7.8.25

Meinen herzlichen Gruß zuvor!

Liebe Corpsbrüder,

mit dem aktuellen Urteil des Landgerichts Leipzig ergibt sich eine neue Lage:

1. Erstens ist Schlicht ist nicht mehr EM, genau genommen war er es nie, da seine Wahl rechtswidrig erfolgte. **Ich fordere den CC hiermit auf, unverzüglich seinen Meldepflichten gegenüber dem KSCV nachzukommen.**
2. Meine Abwahl als Vorstand wurde aufgehoben, d.h. ich bin aktuell wieder zweiter Vorstand des AHV des Corps Thuringia. **Ich werde den alten Vorstand in den nächsten Tagen um die Übergabe der Unterlagen bitten.**

Eigentlich würde man jetzt erwarten, dass ich mich auf das Amt freuen würde. Dem ist aber nicht so. Zu viele Sachverhalte wurden vom Vorgänger Vorstand vertuscht oder gar nicht erst angefasst.

Da fällt mir zuerst die nicht erfolgte Aufarbeitung der von Patrick Clerens gegründeten und administrierten Chatgruppe ein. Entgegen einem klaren FCC Beschluss erfolgte keine transparente Aufarbeitung dieser unsäglichen wohl den NS verherrlichenden und frauenfeindlichen sog. Nazi-Pornochatgruppe. Auch wird der angeblich gefertigte Aufarbeitungsbericht nicht herausgegeben. Warum wohl, wenn man nichts zu verbergen hat? Oder sind da womöglich doch Handlungen erfolgt, wie jene von der Online-Zeitung Kasaan Times vorgetragene NS-Verherrlichung, Frauenfeindlichkeit und Pornografie? Sollen solche Handlungen nun vertuscht werden, da die Falschen damit belastet werden? Weshalb beteiligen sich AHV und Ehrenrat an dieser völlig intransparenten NICHT-Aufarbeitung? Wenn ein Mitglied der sog. Nazi-Pornochatgruppe wie Cbr. Masche sowohl im Ehrenrat saß, als auch heute im Altherrenvorstand und zugleich beauftragt war seinen eigenen Beitrag an der Chatgruppe aufzuarbeiten, so hat dies durchaus mehr als nur einen schalen Beigeschmack.

Des Weiteren gab es keinerlei Konsequenzen gegenüber Corpsbruder Schlicht bezüglich seiner unleugbar getätigten **Lüge vor dem FCC** und seiner mutmaßlichen Verdeckungstat in Form einer **Urkundenfälschung** mit später womöglich **versuchtem Prozeßbetrug**. Später hat er als damaliger Ehrenratsvorsitzender den Rauschmiss von honorigen Corpsbrüdern betrieben, welche dies thematisieren wollten. Einerseits unfassbar, andererseits hat ihn der Rechtsstaat jetzt eingeholt. Mal schauen, ob auch hier Gerichtsurteile ignoriert werden. Auch Corpsbruder Rohlfs hat als späterer Ehrenratsvorsitzender trotz Kenntnis der Sachlage alles vertuscht.

Auch das Verweigern der Vorlage des Kassenberichtes an mich lässt tief blicken. Hier vermute ich auch zumindest einen Missbrauch. All das wird in meiner Vorstandstätigkeit aufzuarbeiten sein! Man hätte es sich einfach machen können und das damalige Versäumnisurteil meiner ci-Exklusion diskret hinnehmen können. In diesem Fall hätte es eine hohe Wahrscheinlichkeit gegeben, dass ich ehrenhaft ausgetreten wäre. Aber der AHV möchte ja scheinbar den nächsten öffentlichen Prozess.

Was genau so wenig etwas bringt, ist die Jammerei des AHV über die Vermietung der Etage. Deutschlandweit durchgestochene Dokumente zeigen, wie der AHV die Corpsbrüder und andere Korporationen böswillig mit der Unwahrheit bedient!

Es wurde Corpsbruder Fricke vor Zeugen einmal mündlich, dem **CC zweimal schriftlich** und dem **AHV dreimal schriftlich** (Transparenz siehe Anlage) **die Vermietung der Etage angeboten**. Nach einem Jahr Funkstille, trotz weiterer vielfältiger Bemühungen der Kontaktaufnahme „über Bande“, musste spätestens die Anmietung der Waldstraße als klares Zeichen des Desinteresses an der Etage in der Böhmestraße gewertet werden. Warum der AHV trotz besseren Wissens jetzt ein so großes Fass aufmacht, obwohl er die Etage hätte locker mieten können verstehe ich nicht. Einmal zum Telefonhörer greifen, hätte gereicht.

Seitens des AHV glaubt man scheinbar, dass Beschimpfungen, Indiskretionen und Ehrloserklärungen würden eine bessere Gesprächsatmosphäre bieten würden.

Wenn man andauernd Lügen und Halbwahrheiten verbreitet, dann braucht man sich auch nicht zu wundern, warum mittlerweile 16 (sic!) Prozesse verloren wurden. Richter haben halt so eine Angewohnheit, eher Beweisen zu glauben. Infantil schrieb der AHV: „Die Gerichte verstehen uns nicht“. Weit gefehlt. Das tun sie sehr gut. Mittlerweile haben ja schon ein paar „Corpsanwälte“ hingeworfen, weil sie vor Gericht überraschend gemerkt haben, dass belegbare Fakten zählen. Das letzte Aufeinandertreffen fand in Bad Liebenwerda statt, wo Corpsbruder Severin vor Gericht ausführte, dass „er die Geschichte (mit dem Haus) nur vom Hörensagen kannte“ und er seine Aussagen gegenüber Corpsbruder Waldinger zurücknehmen musste.

Um solche Peinlichkeiten zu umgehen, mandatiert die AHV jetzt externe Anwälte. Die interessieren die Halbwahrheiten wenig. Dafür rechnen sie umso genauer ab, was die Corpsbrüder über Umlagen zu tragen haben (die Engländer sagen: „talk is cheap“ besser „talk would have been cheap“).

All dies hat zum Austritt von etlichen Corpsbrüdern geführt, zuletzt AH Lorenz. Weitere werden wohl folgen, bis von Thuringia nichts mehr übrig ist.

Am Ende möchte ich noch mal auf den Ursprung des Konfliktes hinweisen. Corpsbruder Clerens I hat, weil er nicht seinen Willen bekam, in einer Nacht-und-Nebel-Aktion den gesamten Vorstand und den Ehrenrat, wie später vom Amtsgericht Leipzig festgestellt, rechtswidrig entfernen lassen. In dieser Aufkündigung der Corpsbrüderlichkeit wurden die Ursachen für das jetzige Ergebnis der vollständigen Zerrüttung von Thuringia gelegt. Als ich, damals noch neutral, zum Vorstand gewählt wurde, um zwischen den Streitparteien zu vermitteln, suchte ich abends auf dem Ball zwei Mal das Gespräch mit Corpsbruder Clerens I. Dieser beschied mir wortwörtlich: „Ich habe gewonnen. Was willst Du von mir?“. Statt Corpsbrüderlichkeit ging es ihm um den Sieg. Jetzt hat Thuringia so oder so verloren.

Ich kann jetzt als Vorstand nur noch die Scherben zusammenkehren und den lange überfälligen Versuch unternehmen, die unabdingbar notwendige Aufarbeitung der zahlreichen Skandale bei Thuringia anzugehen. Diese notwendige Katarsis umfasst mindestens folgende Punkte:

1. Die von Patrick Clerens gegründete und administrierte sog. Nazi- Pornochatgruppe, welcher auch zahlreiche andere Amtsträger wie Masche, Klein oder Unger angehört haben, transparent aufzuarbeiten.
2. Das maßgeblich aufgrund der Intervention von Schrickel auf dem FCC 2023 nicht erfolgte klare Bekenntnis zum Rechtsstaat jetzt nachzuholen und auch danach zu handeln.
3. Gerichtsurteile anzuerkennen und danach zu handeln.
4. AHV und Ehrenrat mit Personen zu besetzen, welche fähig und willens sind, diese Ämter auch i.S. einer Aufarbeitung/ Ausgleichs auszuüben.
5. Den durch völlig sinnfreie Veröffentlichungen/ Indiskretionen schwer beschädigten bis überhaupt nicht mehr existenten guten Ruf von Thuringia wieder herzustellen. Dieser Punkt dürfte jedoch selbst nach Aufarbeitung aller internen Probleme Jahre der Aufbuarbeit erfordern, ob Thuringia diese Zeit hat erscheint fraglich.

Nicht nur der ganze Kösener lacht über Thuringia, auch die anderen pflichtschlagenden Dachverbände also Weinheimer, Coburger und Burschenschaften, ja sogar die Antifa macht sich über Thuringia lustig und bezeichnet Thuringia als „Rückgratlose Schnecken“ und „Feiglinge“. Auch hier bleibt zu fragen, wer offensiv die breite Öffentlichkeit gesucht hat?

Mit den besten Wünschen

Dr.-Ing. habil. Päßler

PS: Bevor es trotz der vielen Punkte durchs Raster fällt, möchte ich dem Fuchs zu seiner Partie gratulieren. Leider wurde mir der Termin, wie fast alle anderen Termine nicht mitgeteilt.